

Länderprofil Peru

Fremdsprachenkenntnisse und Internationalisierung in Peru

Analyse der Befragung "Zukunft der Bildung"

ENHANCING LIFELONG LEARNING FOR ALL

www.fibs.eu



**Forschungsinstitut für
Bildungs- und Sozialökonomie**

Research Institute for the Economics
of Education and Social Affairs

Michaelkirchstr. 17/18
D- 10179 Berlin
Tel.: +49 (0)30 8471223-0
Fax: +49 (0)30 8471223-29

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Dieter Dohmen
E-Mail: info@fibs.eu
www.fibs.eu

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und Hintergrund.....	3
2	Fremdsprachenkenntnisse.....	5
3	Auslandserfahrungen	8
4	Schlussfolgerungen	10

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Beschäftigungsstatus der 15- bis 24-Jährigen nach Geschlecht in Peru	3
Tabelle 2: Anzahl der Schüler/innen, Auszubildenden und Studierenden im Jahr 2015 in Peru	4
Tabelle 3: Absolvent/innen im tertiären Bildungsbereich in Peru im Jahr 2015.....	4

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Teilnehmer/innen der Befragung nach aktueller Hauptbeschäftigung	5
Abbildung 2: Gelernte Fremdsprachen.....	5
Abbildung 3: Lernmethoden für Fremdsprachen.....	6
Abbildung 4: Aspirationen für das Erlernen von Fremdsprachen.....	6
Abbildung 5: Hindernisse für das Erlernen von Fremdsprachen	7
Abbildung 6: Gebrauch von Fremdsprachen.....	7
Abbildung 7: Grund für bisherige Auslandsaufenthalte.....	8
Abbildung 8: Gründe für den Wunsch, ins Ausland zu gehen.....	9
Abbildung 9: Umsetzungschancen, ins Ausland zu gehen.....	9
Abbildung 10: Hindernisse, ins Ausland zu gehen	10

I Einleitung und Hintergrund

Unter der Leitung des Goethe Instituts in Sao Paulo wurde eine anonyme Befragung mit ca. 5.500 Jugendlichen zwischen 14 und 25 Jahren in neun Ländern Lateinamerikas zwischen Mai und August 2018 durchgeführt. Es wurden Fragen über die Einschätzungen bezüglich der eigenen Bildungsmöglichkeiten, der Zufriedenheit mit dem Bildungssystem, des Erlernens und der Nutzung von Fremdsprachen sowie der bisherigen und zukünftigen Auslandserfahrungen gestellt. Im Rahmen des vorliegenden Länderprofils für Peru wird auf die Fragen und Antworten bezüglich der bisher gelernten Fremdsprachen, der Aspirationen, weitere Fremdsprachen zu lernen, und auf die damit verbundenen Hindernisse eingegangen. Darüber hinaus wird anhand der Befragungsergebnisse erläutert, welcher Anteil der Teilnehmer/innen zum Zeitpunkt der Befragung bereits im Ausland war und welcher den Wunsch hat, ins Ausland zu gehen. Mit den Ergebnissen und Analysen der obengenannten Befragungsabschnitte sollen Gedanken angestoßen werden, welche Personen Zielgruppen für das Erlernen der deutschen Sprache und für einen Aufenthalt in Deutschland zum Zweck des Studiums, der Ausbildung und der Arbeit gewonnen werden können.

Laut statistischer Daten der Weltbank für das Jahr 2016 hat Peru 31.773.839 Mio. Einwohner/innen. Davon zählen 5.571.319 zu der Zielgruppe der 15- bis 24-Jährigen¹. Die Verteilung zwischen männlich und weiblich ist nahezu gleich. Im Allgemeinen befinden sich 28 % der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Ausbildung, 17 % sind arbeitslos, 12 % sind weder in Ausbildung noch beschäftigt und 43 % gehen bereits einer Beschäftigung nach. Eine Differenzierung nach Beschäftigungsstatus und Geschlecht ergibt, dass 19% der weiblichen Bevölkerung in dieser Alterskohorte beschäftigt sind. Um die 27% sind entweder arbeitslos oder weder in Beschäftigung noch in Ausbildung (NEETs)². Rund ein Drittel der Mädchen und junge Frauen befindet sich innerhalb des Bildungssystems. Dagegen ist jeder vierte Junge bereits beschäftigt und fast ein Drittel entweder arbeitslos oder weder in Beschäftigung noch in Ausbildung. Diese Zahlen deuten darauf hin, dass Mädchen und junge Frauen dazu tendieren, länger in Bildungssystem zu verbleiben, und evtl. höhere Bildungsabschlüsse erreichen. Generell scheinen viele junge Peruaner und Peruanerinnen früh mit dem Erwerbsleben anzufangen.

Status Geschlecht	Beschäftigt		In Ausbildung		Arbeitslos		NEETs		Summe
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
Weiblich	1.047.358	19%	928.791	34%	470.777	17%	274.328	10%	2.721.253
Männlich	1.360.945	24%	617.001	22%	478.811	17%	393.309	14%	2.850.066
Total	2.408.302	43%	1.545.792	28%	949.588	17%	667.637	12%	5.571.319

Tabelle 1: Beschäftigungsstatus der 15- bis 24-Jährigen nach Geschlecht in Peru³

¹ Eine genaue Bestimmung der Zielgruppe der Befragung von Jugendlichen und junge Erwachsenen zwischen 15 und 25 Jahren war auf Grundlage der statistischen Daten der Weltbank nicht möglich. Diese erlaubt die Bildung der Alterskohorte von 15- bis 25-Jährigen.

² Englische Abkürzung der Bezeichnung für Personen, die sich weder in einer Beschäftigung noch in Ausbildung befinden [Not in employment not in education].

³ Quelle: Weltbank: <https://databank.worldbank.org/data/> Stand: März 2019

Schüler/innen, Auszubildende und Studierende im Jahr 2016 in Peru			
	Gesamt	Männlich	Weiblich
Sekundarschule	2.752.717	1.410.983	1.341.734
Tertiärbildung	2.646.897	1.304.135	1.342.762
		48%	52%
ISCED5	721.309	371.855	349.454
%		52%	48%
ISCED6	1.822.684	877.777	944.907
%		48%	52%
ISCED7	92.793	48.627	44.166
%		52%	48%
ISCED8	10.111	5.876	4.235
%		58%	42%

Laut statistischer Daten von UNESCO für das Jahr 2016 waren in Peru mehr als 2,7 Mio. Schüler/innen in der Sekundarschule und mehr als 1,9 Mio. im tertiären Bildungsbereich eingeschrieben. Das deutet darauf hin, dass mehr als ein Drittel der Schüler/innen ihren schulischen Bildungsweg nach dem Sekundärabschluss beendet und danach weder eine Ausbildung noch ein Studium aufnimmt. Ca. 27% von denen, die sich im tertiären Bildungsbereich befanden, waren in einem Ausbildungsprogramm eingeschrieben und 69% studierten auf Bachelorniveau. Die Einschreibungen in

Tabelle 2: Anzahl der Schüler/innen, Auszubildenden und Studierenden im Jahr 2015 in Peru

Masterprogramme machen 4% und Doktorand/innen nur 0,4% der Gesamteinschreibungen aus.

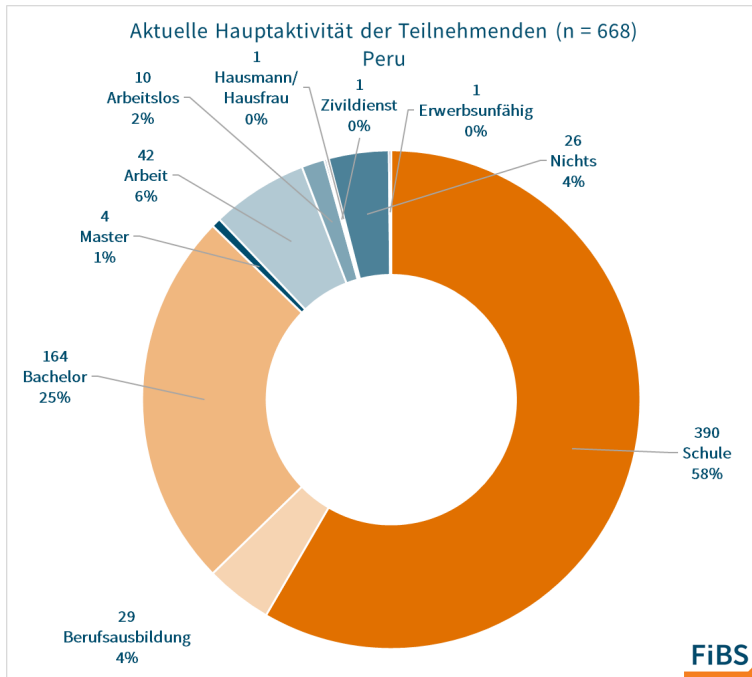
Absolvent/innen Tertiärbildung im Jahr 2016 in Peru			
Peru	Gesamt	Männlich	Weiblich
ISCED 5	1.526	1.020	506
%		67%	33%
ISCED 6	290.500	123.228	167.272
%		42%	58%
ISCED 7	17.043	8.287	8.756
%		49%	51%
ISCED 8	2.437	1.328	1.109
%		54%	46%
Gesamt	311.506	133.863	177.643
%		43%	57%

Im selben Jahr gab es insgesamt 311.506 Absolvent/innen der Tertiärbildung. Davon haben 0,5% eine Berufsausbildung abgeschlossen (ISCED5), 93% einen dem Bachelor äquivalenten Hochschulabschluss, 5% einen Masterabschluss und 1% einen Dokortitel erreicht. Es kann beobachtet werden, dass 57% der Absolventen/innen Frauen sind, wobei der Anteil je nach Bildungsabschluss variiert. So z.B. wurden im Jahr 2015 33% der Berufsbildungsabschlüsse (ISCED5) von Frauen erreicht. Von den Personen, die

Tabelle 3: Absolvent/innen im tertiären Bildungsbereich in Peru im Jahr 2015

einen Dokortitel im selben Jahr erreicht haben, waren 46% Frauen.

An der anonymen Online-Befragung im Rahmen des Projekts „Zukunft der Bildung“ nahmen in Peru insgesamt 671 Jugendliche und junge Erwachsene teil. Davon waren mit 390 (58%) die Mehrheit Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus beteiligten sich 164 (25%) Bachelorstudierende, 42 (6%) Erwerbstätige, 29 (4%) Auszubildende, 26 (4%) Personen, die keiner Tätigkeit nachgingen, 10 (2%) Arbeitslose, 4 (1%) Masterstudierende und jeweils eine Person, die Zivildienst leistete, als Hausfrau bzw. Hausmann tätig war oder erwerbsunfähig war. Drei Personen machten keine Angabe zu ihrer aktuellen Hauptbeschäftigung.



Insgesamt beteiligten sich mehr männliche (395) als weibliche (271) Teilnehmende an der Umfrage. Zwei Personen ordneten sich einem anderen Geschlecht zu und drei machten diesbezüglich keine Angabe. Der jeweilige Anteil an Personen, die eine Schule besuchen, eine Ausbildung oder ein Studium absolvieren bzw. erwerbstätig sind, zeigen sich in etwa ausgewogen zwischen den männlichen und weiblichen Befragten. Insofern kann an dieser Stelle festgehalten werden, dass sich die Ergebnisse der Befragung in Peru vorwiegend auf Aussagen von Schüler/innen stützen.

Abbildung 1: Teilnehmer/innen der Befragung nach aktueller Hauptbeschäftigung

2 Fremdsprachenkenntnisse

Bei den Fremdsprachenkenntnissen handelte es sich um eine geschlossene Frage, die Mehrfachantworten erlaubte. Für die Konstruktion dieser Frage wurden als Antwortmöglichkeiten die meistgesprochenen Sprachen der Welt sowie die Optionen „Indigene Sprachen“ und „Keine“ aufgelistet. Insgesamt gab es 956 Antworten, die sich auf die 671 Befragungsteilnehmer/innen verteilen. Davon gaben 140 und damit jede fünfte Person an, keine Fremdsprache bis zum Zeitpunkt der Befragung gelernt zu haben. Dafür gab es 816 Antworten, verteilt auf 531 Personen, mindestens eine Fremdsprache gelernt zu haben. Das heißt, es gab 285 Personen, die mindestens zwei Optionen ankreuzten.

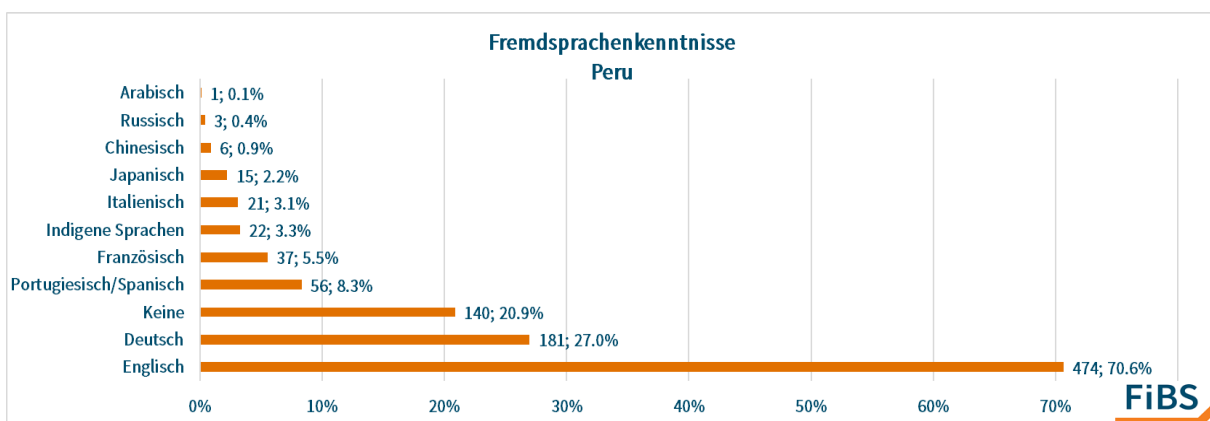


Abbildung 2: Gelernte Fremdsprachen

In mehr als zwei Drittel der Fälle wurde Englisch gelernt. Deutsch ist die am zweithäufigsten erlernte Fremdsprache (27%). Am seltensten wurde Arabisch angegeben.

Lernmethode

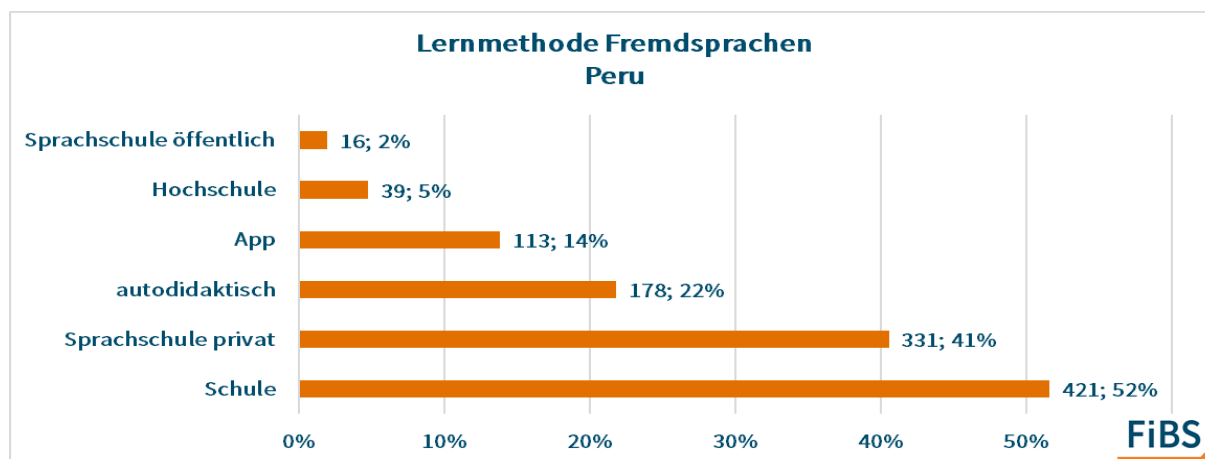


Abbildung 3: Lernmethoden für Fremdsprachen

Die Schule stellt mit 52% den mit Abstand am häufigsten genannten Lernort für Fremdsprachen dar. Dazu gaben 42% der Befragten an, die Fremdsprachen an einer privaten Sprachschule erlernt zu haben. Jede fünfte Person hat sich eine Fremdsprache selbst beigebracht. Knapp jede sechste Person lernt mit Hilfe einer App. Nur etwa 5% der befragten Personen haben Fremdsprachen an der Hochschule, und noch weniger an einer öffentlichen Sprachschule, erlernt. Dies liegt zum Teil daran, dass die Anzahl der teilnehmenden Studierenden an der Befragung gering ausfiel. An dieser Stelle kann festgehalten werden, dass fast jede/r zweite Jugendliche eine private Sprachschule aufsucht, um eine Fremdsprache als außerschulische Aktivität zu erlernen, und sich fast jede/r Dritte eine Fremdsprache autodidaktisch beibringt, was eine Zielgruppe für die Bereitstellung adäquaten Lernmaterials darstellt. Das Erlernen einer Fremdsprache mit Hilfe von einer Applikation ist vergleichsweise selten. Dies kann u.a. daran liegen, dass viele Jugendlichen evtl. noch nicht über ein Smartphone verfügen bzw. die Apps zum Teil gebührenpflichtig sind.

Aspiration Fremdsprachenkenntnisse

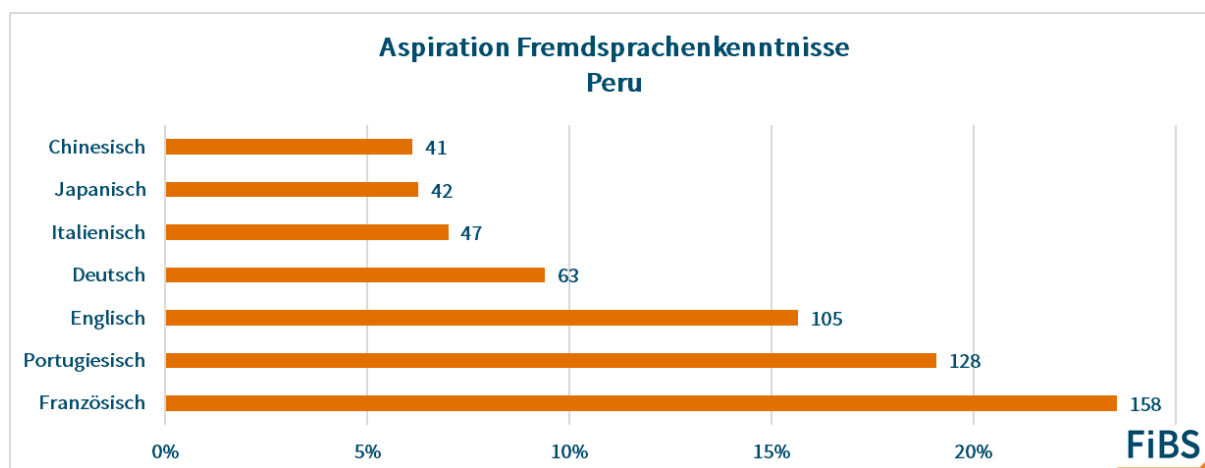


Abbildung 4: Aspirationen für das Erlernen von Fremdsprachen.

Insgesamt gaben 98% der Befragten an, sich weitere Fremdsprachenkenntnisse aneignen zu wollen. Elf Personen möchten keine weitere Fremdsprache lernen und eine Person machte keine Angabe. Knapp jede vierte der befragten Personen möchte Französisch als weitere Fremdsprache lernen, Deutsch

möchten rund 9% der Befragten lernen. Jeweils weniger als 5% möchten indigene Sprachen, keine der genannten Sprachen, Russisch, Arabisch oder Spanisch lernen.

Hindernisse für das Erlernen einer weiteren Sprache

Die Teilnehmer/innen der Befragung wurden danach gefragt, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, dass sie ihre Aspirationen für das Erlernen einer Fremdsprache umsetzen. Mit 55% gaben etwas mehr als die Hälfte der Befragten an, sich ziemlich oder sogar sehr sicher zu sein, die gewünschten Fremdsprachen zu erwerben. Die übrigen 42% der Befragten äußerten diesbezüglich Zweifel. 237 der Befragten gaben an, die gewünschte Sprache vielleicht zu erlernen, während 18 Personen eher nicht davon ausgingen und 41 Personen sogar höchstwahrscheinlich nicht. Über alle Gruppen hinweg wurden als Hindernisgründe insbesondere Geldnot (42%), fehlende Angebote (34%) und Zeitmangel (31%) angegeben. Das spricht für

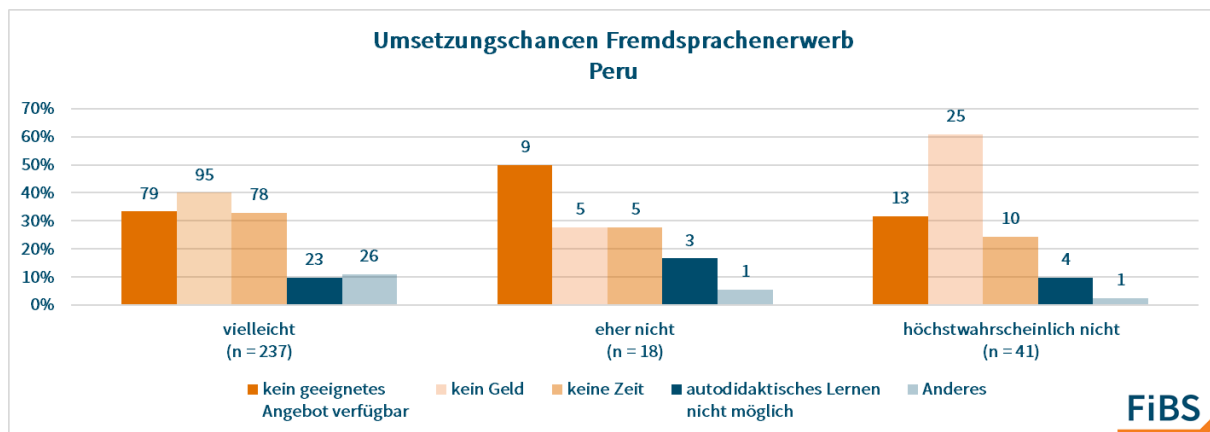


Abbildung 5: Hindernisse für das Erlernen von Fremdsprachen

die Erfindung günstiger und zeitlich flexibler Lösungen für das Erlernen von Fremdsprachen.

Gebrauch von Fremdsprachen

Auf der Suche nach Hinweisen darüber, warum sich junge Menschen für das Erlernen von Fremdsprachen interessieren, wurde danach gefragt, wofür sie diese brauchen. Es wurde festgestellt, dass Fremdsprachenkenntnisse in der Freizeit sowie bei der Arbeit am häufigsten gebraucht werden. Deutlich weniger Personen gaben an, Fremdsprachen in ihrer Berufsausbildung oder im Studium zu brauchen.

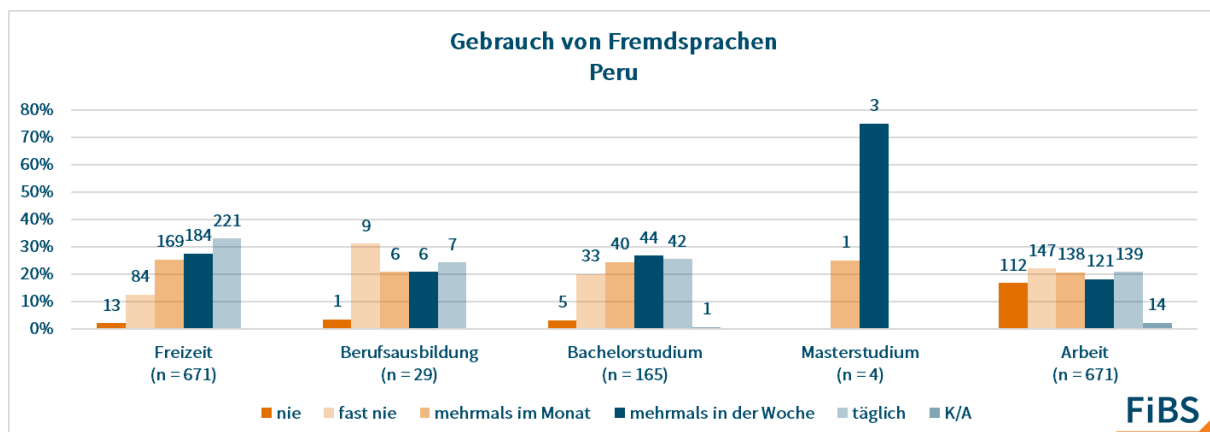


Abbildung 6: Gebrauch von Fremdsprachen

Insgesamt gab ein Drittel der Befragten an, Fremdsprachen täglich in ihrer Freizeit zu gebrauchen. Rund

jede vierte der befragten Personen gab jeweils an, Fremdsprachen mehrmals die Woche oder mehrmals im Monat in ihrer Freizeit zu verwenden. Knapp jede/r sechste Befragte nutzt Fremdsprachen nie oder fast nie in der Freizeit. 14 der befragten Personen machten keine Angabe zur Verwendung von Fremdsprachen im Arbeitsumfeld. Rund jede/r fünfte Befragte gab jeweils an, Fremdsprachen täglich, mehrmals in der Woche bzw. im Monat für die Arbeit zu gebrauchen. 39% der Befragten nutzen Fremdsprachen nie oder fast nie im Arbeitsumfeld. Im Vergleich von Auszubildenden und Studierenden zeigt sich, dass Fremdsprachen tendenziell häufiger im Bachelor- und insbesondere im Masterstudium gebraucht werden als in der Berufsausbildung.

3 Auslandserfahrungen

Die Teilnehmer/innen an der Befragung wurden danach gefragt, was sie als nächsten Schritt in ihrem Leben unternehmen möchten, darunter, ob sie zum Beispiel ins Ausland gehen möchten. Von den 392 Schüler/innen unter den Befragten planen 72%, nach der Schule ein Studium aufzunehmen. Weitere 9% möchten nach dem Schulabschluss gerne ins Ausland gehen. Von den 29 Auszubildenden möchten zehn (34%) nach Abschluss ihrer Ausbildung ein Studium aufnehmen, während jeweils fünf (17%) eine weitere Ausbildung absolvieren bzw. ins Ausland gehen möchten. Von den 169 Studierenden möchte jeweils rund jede fünfte Person nach Abschluss des Grundstudiums eine Arbeit suchen oder einen Master machen. Weitere 19% der Studierenden möchten nach dem Studium ins Ausland gehen und 12% eine Berufsausbildung machen. Von den sonstigen Befragten möchten 40% ein Studium beginnen und knapp jede/r Dritte ins Ausland gehen.

Bisherige Auslandserfahrungen

Von den 671 Teilnehmenden gaben 232 Personen (35%) an, schon einmal im Ausland gewesen zu sein. 436 (65%) der Befragten waren noch nie im Ausland. Drei Personen machten diesbezüglich keine Angabe. Mit 58% war in mehr als der Hälfte der Fälle Urlaub der Grund für die Auslandsreise. Ein Drittel der Reisen hatte darüber hinaus den Besuch von Familie oder Freunden im Ausland zum Ziel. In 13% der Fälle handelte es sich um die Teilnahme an einem Schulaustausch. Jeweils rund 5% machten die Teilnahme an einem Auslandssemester bzw. Geschäftsreisen aus. Rund jede sechste Auslandsreise hatte andere, hier nicht aufgeführte Gründe. Wenn man diesen Anteil auf die tatsächliche Anzahl der Bachelor- und Masterstudierenden in Peru hochrechnet (ca. 1.915.477 im Jahr 2016), würde dies bedeuten, dass ca. 95.000 Studierende ein Auslandssemester absolvieren möchten. Wenn man dazu berücksichtigt, dass ca. 9% der Menschen, die eine Fremdsprache lernen möchten, Deutsch angegeben haben, würde sich eine hypothetische Zielgruppe von ca. 8.600 Personen in der typischen Alterskohorte für das Studium ergeben.

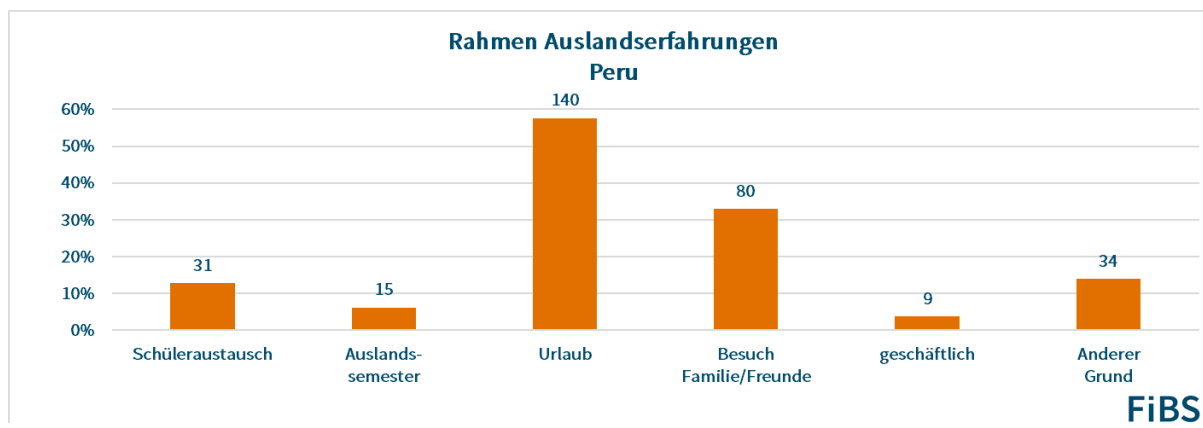


Abbildung 7: Grund für bisherige Auslandsaufenthalte

Wunsch ins Ausland zu gehen, Umsetzungschancen und Hindernisse

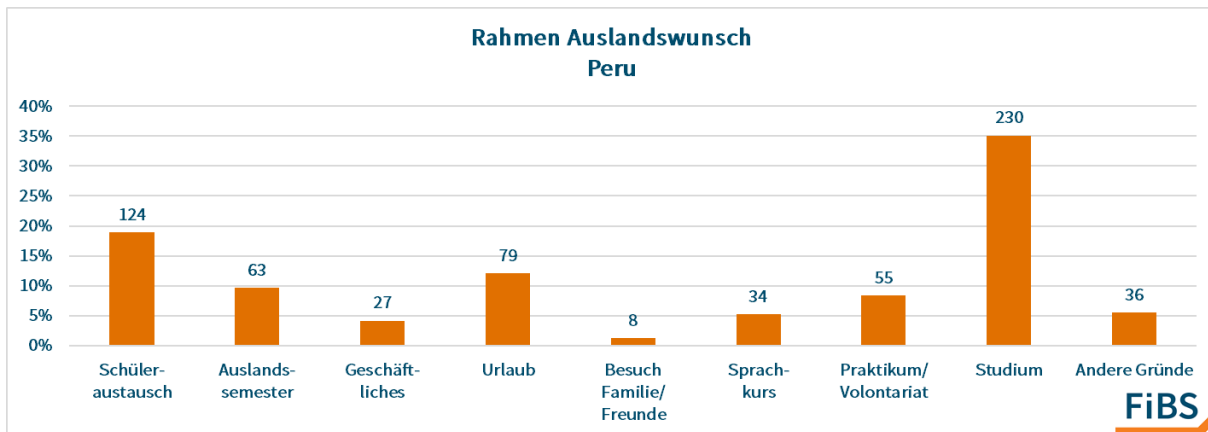


Abbildung 8: Gründe für den Wunsch, ins Ausland zu gehen

Von den 232 Befragten, die schon einmal im Ausland waren, möchten alle noch einmal ins Ausland reisen. Von den 436 Personen, die bisher noch keine Auslandserfahrung gemacht haben, möchten 97% einmal ins Ausland. Am häufigsten wurde dabei ein Studium im Ausland als Wunsch angegeben (35%). In weiteren 19% der Fälle gaben die Befragten an, an einem Schulaustausch teilnehmen zu wollen, während von 12% ein Urlaub im Ausland gewünscht wurde. In weniger als jedem zehnten Fall gaben die Teilnehmenden an, für den Besuch von Familie oder Freunden, für einen Sprachkurs, ein Praktikum bzw. Volontariat, geschäftlich oder aus anderen Gründen ins Ausland reisen zu wollen.

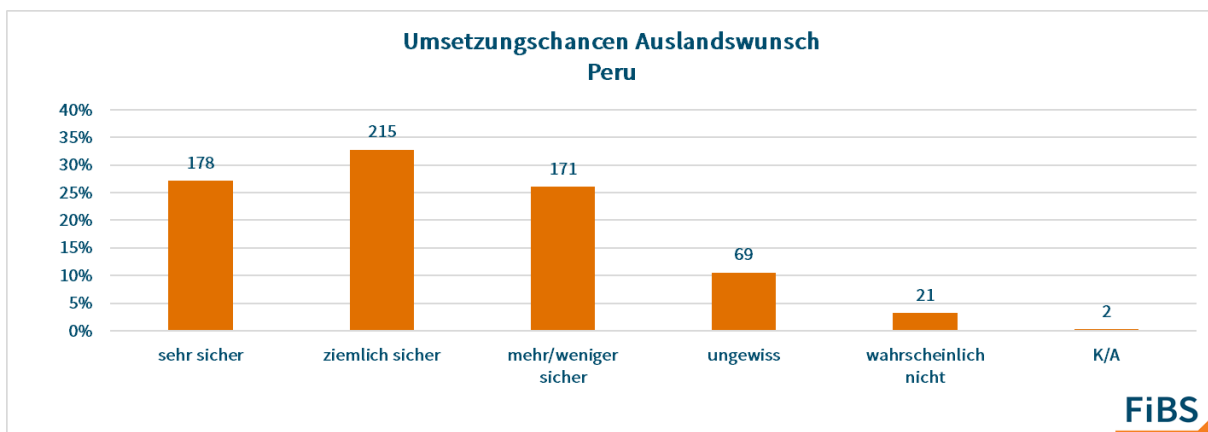


Abbildung 9: Umsetzungschancen, ins Ausland zu gehen

Insgesamt gaben 60% der Personen, die (noch) einmal ins Ausland reisen wollen, an, sich ziemlich oder sogar sehr sicher zu sein, dieses Vorhaben in die Tat umsetzen zu können. Die übrigen 40% der Befragten waren sich diesbezüglich unsicher: 171 Personen gaben an, vielleicht ins Ausland zu reisen, 69 Personen waren sich ungewiss und 21 Personen gaben an, ihre Auslandspläne wahrscheinlich nicht umsetzen zu können. Zwei Befragte machten keine Angabe. Mit Abstand am häufigsten wurde Geldnot als Hindernis bei der Umsetzung der geplanten Auslandsreise angegeben (75% über alle Gruppen hinweg). Unter den Befragten, die sich gar nicht sicher waren, ins Ausland reisen zu können, stach zudem das Fehlen eines Visums als Hindernisgrund hervor, während sich von den Personen, die vielleicht einmal ins Ausland reisen möchten, mehr als jede/r fünfte Befragte noch keine weiteren Gedanken diesbezüglich gemacht hat. Dies deutet zum einen darauf hin, dass ökonomische Ressourcen das größte Hindernis für die Umsetzung von Plänen darstellen. Zum anderen kann es sein, dass sich viele Jugendlichen und junge Erwachsene noch keine Gedanken darüber gemacht haben und dementsprechend die mittlerweile

vielfältigen Förderungsmöglichkeiten noch nicht kennen, z.B. Stipendienprogrammen aus den Herkunfts- und Zielländern.

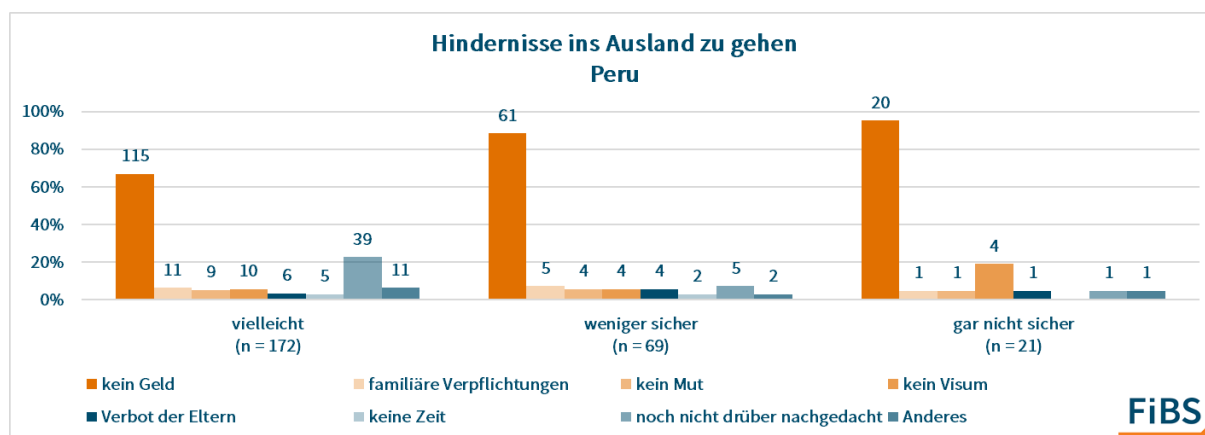


Abbildung 10: Hindernisse, ins Ausland zu gehen

4 Schlussfolgerungen

Die Statistiken der Weltbank und von UNESCO belegen, dass rund ein Drittel der Jugendlichen, die die Sekundärschule beendet haben, keine Ausbildung und kein Studium aufnimmt. Davon sind Jungen stärker betroffen als Mädchen.

Rund 20% der Befragten hatten zum Zeitpunkt der Befragung keine Fremdsprache gelernt. Dafür gab es auch Personen, die mehr als eine Fremdsprache gelernt haben. Deutsch stellt mit Englisch die häufigste erlernte Fremdsprache dar.

Die Meisten (52%) haben ihre Fremdsprachkenntnisse in der Schule erworben. Das kann zum Teil daran liegen, dass die meisten Teilnehmer/innen der Befragung Schüler/innen waren oder, dass die Schule für viele tatsächlich bisher der einzige bzw. der wichtigste Lernort für Fremdsprachen war. Allerdings spielen private Sprachschulen in Peru auch eine wichtige Rolle: So haben 42% der Personen das Angebot einer solchen für das Lernen einer Fremdsprache genutzt.

Die meisten Befragten, die eine weitere Sprache lernen möchten, gaben an, wobei 98% der Teilnehmenden eine weitere Sprache erlernen möchten.

Laut der Antworten werden Fremdsprachen im jungen Alter für die Freizeit am häufigsten angewandt. Zudem wird von Jugendlichen wahrgenommen, dass Fremdsprachen im beruflichen Alltag kaum angewandt werden und im Studium häufiger als in der Berufsausbildung.

Diejenigen, die bereits im Ausland waren, hielten sich dort oft zu Urlaubszwecken auf. Fast zwei Drittel der Befragten waren zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht im Ausland. Jedoch haben 97% dieser Gruppe den Wunsch, ins Ausland zu gehen. Allerdings besteht eine hohe Unsicherheit hinsichtlich der Umsetzungsmöglichkeiten. Grund dafür ist oft der Mangel an Geld, aber auch Probleme mit einem Visum. Die Antworten und Anteile für die Wahrscheinlichkeit, eine Fremdsprache zu erlernen, sind ähnlich: oft mangelt es an Geld und Zeit. Immerhin möchten 9% der Befragten nach der Schule ins Ausland, 19% nach dem Studium und jede/r Dritte der sonstigen Befragten. Diese Anteile könnten konkrete Zielgruppen für das Erlernen von Fremdsprachen in Peru darstellen.

ENHANCING LIFELONG LEARNING FOR ALL

Research Institute · Consulting · Think Tank
Germany · Europe · Worldwide

www.fibs.eu

FIBS, Michaelkirchstr. 17/18, D-10179 Berlin, Germany
Tel: +49 (0)30 8471 223-0 · Fax: +49 (0)30 8471 223-29